

Brot im Boot oder Sauerteig in der Seele?

Predigt über **Markus 8,14-21**¹

Bei Kirchen wird manchmal von Schiffen gesprochen: Vom Mittelschiff, den Seitenschiffen usw. Ein Bild für die Kirche als rettendes Schiff im Weltmeer.² Also willkommen an Bord!

Die Jünger sind öfter mit Jesus Boot gefahren. Das waren eher so große Nusschalen. Hier ist mal ein Modell, gebaut nach einem Boot aus der Zeit von Jesus. Das Original ist etwa 8 mal 2 Meter groß. Man hat es vor einigen Jahren aus dem Schlamm des Sees Genezareth herausgeholt. Dort war es 2000 Jahre lang gut konserviert worden.



Und auch wenn wir hier in der viel größeren trockenen Kirche sitzen und keinen Seegang haben: Beim Lesen unseres Abschnittes dachte ich so: Da sitzen wir doch mit den Jüngern in *einem* Boot. Wir sind wie sie. Und damit in guter Gesellschaft! Das ist tröstlich. Wenn auch nicht ruhmvoll. Aber es ist auch unsere Chance! Mit den Jüngern in *einem* Boot.

Wie sie sind wir zuerst und vorwiegend **auf das Äußere fixiert**, ausgerichtet. Jesus nutzt die Zeit im Boot allein mit Seinen Schülern, um ihnen etwas *sorgfältig auseinanderzulegen*, sie zu lehren, *etwas genau zu unterscheiden* und um ihnen eine wichtige *Anweisung zu geben*.³ *Schaut hin, gebt acht und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und vor dem Sauerteig des Herodes!* Nun waren die Pharisäer keine Bäcker-Innung und Herodes kein Bäckermeister. Die Jünger hätten durchaus darauf kommen können, dass es Jesus nicht um den Sauerteig zum Brotbacken geht! Aber sie hatten vergessen einzukaufen. Und so diskutieren sie über das fehlende Brot im Boot. Vergessen hatten sie aber noch etwas viel Wichtigeres, nämlich: Jesus kann mit 5 Broten 5000 Familien versorgen oder mit 7 Broten 4000 Familien, und da bleibt immer noch eine Menge übrig!⁴

Ja, das Äußere **ist** wichtig! Das ist sogar Jesus wichtig! Wir sind materielle Wesen in einer materiellen Welt und wir brauchen materielle Versorgung! Jesus, *das Brot des Lebens*, hat sich auch darum gekümmert und kümmert sich darum! Aber Ihm geht es um Größeres, Wichtigeres! Wir sind Wesen mit **drei** Dimensionen: Leib, Seele und Geist. Die Seele ist eine höhere Dimension als der Leib und der Geist ist unsere höchste Dimension. Und schon die Physik lehrt: Das Niedrigere ist im Höheren immer mit enthalten! Also der dreidimensionale Würfel enthält auch die zweidimensionale Fläche und die eindimensionale Linie! Und deshalb sagt Jesus: *Trachtet zuerst, sucht zuerst das Allerhöchste, die allerhöchste Dimension: Das Reich GOTTES...* Und *all* das andere, das Äußere, das Niedrigere *wird euch* nebenbei mit *dazugegeben!* Das ist mit enthalten! Das für den Körper. *Sorgt euch* darum *nicht!* Lebt nicht wie die Heiden nur im Materialismus und für ihn! Das Leben ist so viel mehr! *GOTT gibt euch viel mehr* – und das Materielle, das ihr braucht, *dafür sorgt ER auch!* Schon bei den *Vögeln*, bei den *Feldblumen*, sogar beim *Gras!* Dann doch erst recht bei euch! *Ihr seid doch viel kostbarer!* Wer das nicht realisiert hat: Ich bin *viel kostbarer*, auch mehr als ein wilder Vogel, eine Feldblume, das Gras, der weiß doch

¹ Frei gewählter Bibelabschnitt, aber auch passend zum Thema / den Lesungen am 15. Sonntag nach Trinitatis. Sowohl **1. Petrus 5,5-11** als auch **Matthäus 6,25-34** (Epistel und Evangelium) sollten tatsächlich gelesen werden! Ich zitiere im Laufe der Predigt daraus!

² Näheres z.B. unter <http://kirchenrundgang.antonprock.at/kirchenschiff.htm>

³ griechisch (Urtext): *δια-στέλλω*, etwas ausführlicher übersetzt.

⁴ Im zweiten Fall noch mehr: Sieben „Henkelkörbe“ – das Wort steht auch in Apg 9,25: In so einem Korb hat man Paulus gesetzt und die Stadtmauer heruntergelassen!

gar nicht, wer er ist! Und er weiß nicht, wer GOTT ist. GOTT in Seiner Liebe, GOTT in Seiner Kraft, GOTT, der für uns sorgt! Er ist wie die Jünger im Boot: Das Entscheidende noch nicht verstanden! *Das Herz verstockt, verhärtet, versteinert, verschlossen.* Mit den Jüngern in *einem* Boot. In guter Gesellschaft. Das ist tröstlich. Aber nicht ruhmvoll.

Da möchte sich noch was ändern! Wie bei den Jüngern ja dann auch noch. So schrieb zum Beispiel später der Jünger Petrus – wir haben es gehört: *Demütigt euch unter die gewaltige Hand GOTTES, indem ihr alle Sorgen auf IHN werft, weil IHM an euch liegt und ER sich um euch kümmert!* So müsste man das wörtlicher übersetzen. Mit anderen Worten: Wer sich sorgt, hält mehr von sich als von GOTT! Er traut sich selbst, seinem Sorgen und Können mehr zu als GOTT! Das ist das Gegenteil von *sich unter GOTT demütigen*. Das ist Hochmut! Schon mal die Sorgen in diesem Licht betrachtet?

Wir sind so auf das Äußere fixiert. Wie die Jünger damals. Ja, das Äußere ist wichtig! So wichtig, dass sich sogar GOTT, dass sich auch Jesus darum kümmert! Aber es gibt viel Wichtigeres, zu dem wir berufen sind! Und wir müssen sehr aufpassen, dass uns diese Berufung nicht verlorengelht! Bzw. dass wir erstmal in sie hineinkommen! Übrigens auch als Kirche. Auch wir als Kirche sind sehr auf das Äußere ausgerichtet: Wir wollen so gut wie möglich das Äußere erhalten: Gebäude, Veranstaltungen, Abläufe, Gewohntes... Und wir merken gar nicht, dass wir das Innere zu großen Teilen verloren haben! Der äußere Rückgang ist doch nur eine Folge davon! Und dann versuchen wir krampfhaft, so viel wie möglich vom Äußeren zu erhalten und zu retten. Das ist ein vergeblicher Irrweg! Auf das Äußere fixiert.

Passt auf, dass euch das Äußere nicht so durchdringt, erfüllt, bestimmt und verdirbt, dass ihr untauglich für GOTT werdet, mahnt Jesus und redet vom **Sauerteig**. Also nicht vom Sauerteig beim Bäcker, das haben wir hoffentlich schon gebacken gekriegt. Sauerteig ist hier und anderswo in der Bibel ein **Bild**. Er steht für einen Einfluss, der ganz unscheinbar beginnt, sich aber dann schnell ausbreitet und alles durchdringt. Und wenn ich das richtig überblicke, ist *Sauerteig* als Bild in der Bibel immer negativ besetzt – mit vielleicht *einer* Ausnahme.⁵ Er steht für ein Verdorben-werden, das klein und unscheinbar beginnt, aber ganz schnell alles bestimmt. Deshalb muss man schon den ersten Anfängen wehren! Brot mit Sauerteig ist als Opfergabe für GOTT in der Regel unannehmbar,⁶ mit der Ausnahme bestimmter Dankopfer.⁷

Was ist also nun der *Sauerteig der Pharisäer* und der *Sauerteig des Herodes*? Die Jünger haben es *nicht begriffen*. Markus erklärt es auch nicht. Und zeigt damit: Wenn *wir* es nicht begreifen wie die Jünger, dann sitzen wir mit ihnen in *einem* Boot. Da sind wir in guter Gesellschaft. Das ist tröstlich. Aber ruhmvoll ist das nicht. Was können wir tun, wenn wir in der Bibel etwas nicht verstehen? Wir können nach Parallelstellen suchen! In vielen Bibeln sind die angegeben, als Fußnote oder am Rand. Da können wir nachschlagen. So auch hier. Wir haben ja zum Glück nicht nur das Markus-Evangelium. Sondern wir werden auch bei Lukas und Matthäus dazu fündig.

In Lukas 12 sagt Jesus Seinen Jüngern: *Hütet euch vor dem **Sauerteig der Pharisäer**, das ist die **Heuchelei**.*⁸ Die Pharisäer waren eine fromme Gruppe innerhalb des Judentums. Aus einer Bußbewegung und Erweckung hervorgegangen, war sie vorwiegend von Laien getragen. Auch einige Priester hielten sich dazu. Um ganz sicher zu gehen, GOTTES Wort nicht zu übertreten, haben sie einen Zaun von Zusatzregeln drum herum gebastelt. Aber das Innere wird nicht neu durch äußere Regelungen! Und so können fromme

⁵ Die wäre Matthäus 13,33 und Luk 18,20-21. Aber auch da ist sowohl eine „positive“ (so mehrheitlich: GOTTES Reich durchdringt immer mehr die ganze Welt ... –

ist das so?) wie „negative“ Auslegung (das Reich GOTTES; das in Jesus begann, wird nach und nach und schließlich ganz verdorben) möglich.

⁶ 3. Mose 2,11 u.a.

⁷ 3. Mose 7,13 (im Gegensatz zu 7,12) und bei den Erstlingen zum Wochenfest (Pfingsten) 3. Mose 23,17

⁸ Luk 12,1. Hypókrisis (vgl. engl. hypocrisy) bedeutet Schauspielerei → Heuchelei

Äußerlichkeiten etwas vortäuschen, was innerlich gar nicht vorhanden ist! Das nennt die Bibel *Heuchelei*, *Schauspielerei*. Fromme Rollenspiele. So tun als ob. Aber vom Inneren und von der Lebenspraxis, ist es nicht abgedeckt und von GOTT nicht bestätigt. Allem einen frommen Anstrich geben. So gaukelt die Fassade etwas vor, was nicht dahinter ist. Und das ist Täuschung, Lüge.

Zum Beispiel sagen wir gerne: Jesus ist mitten unter uns! Weil wir es sagen und äußerlich die Bibel zitieren. Ist ER das wirklich? Nur weil wir es sagen und äußerlich die Bibel zitieren? Diese selbstverwaltete Harmlosigkeit, bei der selbst 90% der Kirchenglieder das Gefühl haben, nichts zu verpassen, wenn sie da nicht hingehen, ist das ein Kennzeichen der realen Gegenwart von Jesus? Ich frag nur mal! ...In den Evangelien und in der Apostelgeschichte ging es völlig anders zu mit dem gegenwärtigen Jesus, völlig anders! Fällt uns das noch auf? Was ist bei uns echt? Innerlich abgedeckt, von GOTT bestätigt? Und was ist nur Fassade, fromme Selbsttäuschung, Heuchelei, frommer Anstrich? Und ist es nicht inzwischen das Hauptgeschäft der EKD, der Evangelischen Kirche in Deutschland, fast allen gesellschaftlichen Trends einen frommen Anstrich zu geben und sie abzusegnen und fromm zu sanktionieren? So werden Menschen getäuscht und belogen. Eine fromme Rolle spielen, aber man **ist** nicht, was man spielt und anderen vormacht.

Könnte es das auch bei uns geben? Die Gefahr der Frommen, das Verderben der Frommen: Heuchelei! Sie kann alles durchdringen und verderben. Und das Los der Heuchler ist ewiges Verderben, sagt Jesus klar und eindeutig!⁹ Und warnt hier davor.

Und **der Sauerteig des Herodes?** Dafür gibt es keine Parallelstelle. Vielleicht hilft Selberdenken. Herodes war Herrscher, Politiker. Heuchelei, die Fähigkeit zur Schauspielerei, war dafür möglicherweise nicht nur damals eine Grundvoraussetzung. Er musste sich ja sowohl mit den Juden gutstellen als auch mit den Römern. Frömmigkeit, Welt und Politik in Einklang miteinander bringen. Immer schön taktieren, sich politisch absichern, um an der Macht zu bleiben. Schauen, woher der Wind weht und sich anpassen, auch politisch, zeitgeistig. Macht Kirche bei uns etwas anderes? Im Gegensatz zur frühen Kirche, die ein Kontrastprogramm lebte und verfolgt wurde! Von Herodes lesen wir vorher bei Markus: Er hatte vor Johannes, dem Täufer großen Respekt! Seine Botschaft beunruhigte ihn zwar, aber er hörte ihn gerne! Er ließ ihn zwar einsperren. Aber dann im Gefängnis besuchte er ihn und ließ sich Privatgottesdienste von ihm halten. Und dann ließ er ihm den Kopf abschlagen. Um sich nach einem dummen Versprechen nicht vor den andern zu blamieren.¹⁰ Auch für Jesus interessierte er sich.¹¹ Aber dann war es opportuner, sich mit Pilatus zu befreunden, Jesus hochleben zu lassen und zur Kreuzigung auszuliefern.¹² Was ging in dem echten Herodes vor? War da noch etwas Echtes? Der Sauerteig des Herodes: Die Frömmigkeit dem politischen Rahmen anpassen. Politisch korrekt sein – und damit das Gegenteil von prophetisch korrekt. Sich für das Prophetische und für die wahre Gottesverehrung interessieren oder sich interessiert zeigen, aber sie einschränken, fesseln, hindern und am Ende verfolgen und beseitigen. Sich als Menschen- und Gottesfreund präsentieren Und damit heucheln.

Es gibt noch eine Parallelstelle in Matthäus 16.¹³ Da warnt Jesus auch vor dem **Sauerteig der Sadduzäer**. Und meint damit *ihre Lehre*. Die Sadduzäer waren die Priesterklasse im Tempel. Sie hielten sich für „aufgeklärt“ und hatten eine rein „rationale“ Weltsicht. D.h. sie leugneten die „unsichtbare Welt“, die Welt der Engel und Dämonen und auch den Himmel, die Auferstehung der Toten. Von der Kraft GOTTES hatten sie keine Ahnung und

⁹ Matthäus 24,51!

¹⁰ Markus 6,14-29

¹¹ Markus 6,14 + Parallelstellen; Luk 23,8

¹² Luk 23,11-12

¹³ Matthäus 16,5-12

keine Erfahrungen damit.¹⁴ Dafür betonten sie den Kult und den Ritus, Ordnung und Liturgie. Etwas, was in unseren großen Kirchen heute gar nicht so selten ist.

Ja, wir sitzen mit den Jüngern in *einem* Boot. Da sind wir in guter Gesellschaft. Das ist tröstlich. Wenn auch nicht ruhmvoll. Aber es ist auch eine **Chance!** Zumindest, solange **Jesus** ebenfalls mit im Boot sitzt! Und wir uns von IHM etwas sagen lassen. Und nicht aufgeben, bis wir es verstanden haben! Und dann die Konsequenzen daraus ziehen!

Zu eurer Beruhigung oder Beunruhigung: Jesus muss uns heute nicht mehr vor dem Sauerteig warnen! Dafür ist es zu spät! Wir sind längst davon durchdrungen! Das unterscheidet uns tatsächlich von den ersten Jüngern. Immerhin könnten wir aber noch wissen, was Jesus davon hält. Unsere Konsequenzen daraus?

Wir können sagen: Sauerteig ist gut. Er schmeckt uns. Wir lassen es dabei. Wir sind heute weiter als Jesus und Seine Jünger. Die Kirchengeschichte ist weitergegangen und das ist alles in Ordnung.

Oder wir können der biblischen Aufforderung an die neutestamentliche Gemeinde nachkommen: Trennt euch von allem Sauerteig, *fegt ihn aus!*¹⁵

Wir können auch abwarten, bis GOTT Seine Gemeinde entsprechend richten und reinigen wird und den Sauerteig entsorgen mit allem, was daran hängt. Jesus kann übrigens auch aus dem Boot aussteigen! ER braucht es nicht. ER kann auf dem Wasser laufen. Aber *wir* brauchen Jesus im Boot!

Ja, das Äußere, Materielle, Sichtbare gehört in unser Leben! Aber es gehört nicht in die Mitte, nicht an die höchste Stelle. GOTT kümmert sich auch um das Äußere, vor allem dann, wenn *wir* uns zuerst um IHN und das Höchste kümmern! Wer Jesus folgt, sieht nicht nur die untere, unterlegene, materielle Welt. Er hat zuerst die höhere Wirklichkeit im Blick. So kommt auch das Irdische ins Lot! Jesus warnte vor dem Sauerteig: Dass wir durchdrungen und verdorben werden von dem, was nur äußerlich ist, vergeht, keinen ewigen Wert hat: Wenn wir uns zuerst um Essen, Trinken und Kleidung sorgen statt um GOTTES Reich. Wenn uns das Ansehen bei Menschen wichtiger ist als unser Ansehen bei GOTT. Wenn wir nur im Rationalen und Sichtbaren verankert sind statt in der Quelle von dem Allen: Im Unsichtbaren und Ewigen. Wenn wir uns zuerst gesellschaftlich absichern und einrichten, statt als Bürger des Reiches GOTTES zu leben, deren Heimat im Himmel ist.¹⁶ Wer Jesus folgt, verankert sich im Unsichtbaren und Ewigen und bewältigt so auch das Sichtbare und Zeitliche. Dazu sind wir immer noch eingeladen – mit Jesus und den Jüngern im Boot.

Predigtlied: EG 386,1 (oder 194,3)

Gebet

Herr Jesus Christus, Du durchschaust alles und alle, auch uns. Du befreist zu einer lebendigen, liebevollen Gottesbeziehung. Deshalb ermutigst Du zu einem kindlichen und vorbehaltlosen Vertrauen auf GOTT, der uns versorgt und Sich um uns kümmert. Und Du warnst vor allem, was unsere Beziehung zu GOTT und untereinander vergiftet. Du hast Mitleid mit unseren Schwächen, Sünden und unserem Versagen und nimmst uns auch da an – in großer Liebe und Geduld. Aber Du verwirfst Selbstgerechtigkeit und Heuchelei. Wo wir erkannt haben, dass wir Deinem Wort und Willen nicht entsprechen, bekennen wir es Dir in der Stille:

Bitte vergib! Du vergibst gern denen, die umkehren! Das sagt Dein Wort. Du hast alles dafür bezahlt und gegeben. Wir danken Dir dafür und nehmen Deine Vergebung im Glauben an! Und wir bitten Dich um Erneuerung durch das Wirken Deines Heiligen Geistes! Bitte überführe uns durch Dein Wort und den Geist der Wahrheit, wo wir uns von Dir entfernt haben und entfernen. Bitte bringe uns zurück zu Dir und vollende Deine Gemeinde, wie Du es verheißten hast! Lass auch in unseren Reihen, in unserer Gemeinde und in unserer Kirche Jüngerschaft lebendig werden und reifen. Wo Du uns oder Deine Kirche und Gemeinde richten musst, lass uns das erkennen, dass wir uns noch neu auf Dich ausrichten lassen. Nur Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.¹⁷ Nur durch Dich können wir jetzt und für immer mit GOTT und bei IHM leben – Deinem Wort gemäß. Bitte erbarme Dich über uns und Deine Gemeinde und Kirche.

¹⁴ Matth 22,23.29; Apg 23,8; vgl. 2 Tim 3,5

¹⁵ 1. Kor 5, 6-8 (vgl. 2. Mose 12,19-20; 13,7; 3. Mose 2,11) Gal 5,9 und Kontext

¹⁶ Siehe Philipper 3,17-21

¹⁷ Joh 14,6